

Burgeren und Seshaft Zug, seinen Erben und Rechten inhabern dis briefs, Von und abe miner Matten, Nempt man die Reiffigenmatt [wohl die heutige Reiffli-
matt in Zug gemeint], Stost Einhalb an [Land] Vogt [von Baden] Heinrich
S c h ö n b r u n n e r s selligen matten und an Pannermeister [Wolfgang]
K o l l i s matten, unden an Uoly R o g e n m o s e r s matten, Zu der An-
deren Sytten an Jost K n o p f l i s Sellig Matten und oben an Heini J m
H o f f s matten, Stadt vor diser Satzung sunst nütt darauf und Mag dise gült
wol widerum lösen, welliches Jars man wil, allwegen uff Martini 8 tag vor oder
nach: Samethafft mit vierhundert und Sechstzig Pfunden hauptguots, guoter Zu-
gerwerung, Sambt allen verfallenen ungewerten Zins Costen und Schaden."
Besiegelt durch den Ammann von [Stadt und Amt] Zug, Ulrich
S t a u b.

Weiter folgen einige Notizen Beats II. Zurlauben:

"Des brieffs hauptguet ist 172 gl. 20 ss. 8 gl. 25 ss
Ulin H o t z Zuo Teinighon 100 gl.
 baargeldt 7 1/2 gl. Zins A^o [16]49
Michel H u r t e r Zuo Steinhusen 130 gl.
 hauptquot 8 gl. 30 ss Zins A^o [16]49
[Christian?] M e r t z e n 150 gl. und daruff bis 400 gl. wäre, hat aber
 minder nit als 450 gl. haben welen.

Actum 3. Aprellen 1650."

"Abgeschriefft des Rechten hauptbriefs 23 lb. Jerlich uf Marti Zins so Jetz
Hans Caspar W e l l t i Zinset".

"172 gl. 20 ss / 8 [?] gl. 25 ss"

Kopie, 1. Dorsualnotiz von der gleichen Hand wie die Kopie des Schuldbriefs,
2. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 46, 240

1701 Oktober 12.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER], RAT UND BUERGER DER STADT
ZUG AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI

SSRQ Zug II, 793-795

Ihrem durch einen Expressboten übersandten Schreiben vom 8. dies
hätten sie entnommen, "dass Jhr ... wegen der Zwischent uns undt unsern
M.B. der 3 ausseren Gmeinden versierender Streitigkeit [Tschurrimurrihandel],

uns das Eidtg. Rächt nit absein, sonderen Zue selbigem verhelpfen wollen, wan bevor die Minne nit verfänglich, undt hierin die an unserem libell [von 1604] participierende [VII kath.] ... Ohrt [IX ausg. ZG und GL] handtlen Zue lassen, wie Jhr dessen Eüch versähen, unns nit entgegen sein lassen werden."

Für diese ihre dem eidg. Herkommen und Bündnissen gemässe Haltung möchten sie ihnen den besten Dank abstaten. Gerne werde man bei Gelegenheit Gegenrecht halten. Sollte jedoch ihren und der andern Orte Vorschläge wider Verhoffen von seiten des Aeusseren Amtes Opposition erwachsen, so möchte man sie, Landammann und Landrat, bitten, die Drei Gemeinden wiederum "auff den alteidtg. ... Pfadt Zue verleyten". Das Schreiben schliesst mit der Hoffnung, sie nicht mehr länger mit dieser leidigen Sache belästigen zu müssen.

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt - AH 46, 241-242 - Blatt 242^f leer

88

1701 Mai 28.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
LANDAMMANN UND LANDRAT VON OBWALDEN

SSRQ Zug II, 793-794

"Dessen was Sich unseren freunden des Auseren Ampts an ... [euch] Deputierte herren, wegen Zwischent Jhnen undt uns annoch hangenten Streitgeschafft [Tschurrimurrihandel] haben vernämen undt darüber Ewere genomme gedanckhen, under dem 11. Curentis beschriben lassen undt zwar erst den 21. dis entpfangen haben wir in mehrerem Zue vernämen bekommen. Für welche ... fridtfertige vorsorg wir euch hiemit ... dankh erstaten. Wir Unserseits habent [uns] iederwylen nach den lobl. [kath.] Ohrten gethanen vorschlegen willig verleiten lassen. Hingegen die in dem ausern Ampt in alle weg, mit annämung friedliebent qualificierte schidt- oder mitelsherren, haltung der landtsgemeindt undt gwohlichen Schwertags, nit allein solche ausgeschlagen, sondern an Stat der Landtsgemeindt undt selben Tag, Jhre Landtleüt in die Gmeind Egere Zuesamen berueffen lassen, deren aber nit über 300 alda erschienen, welche dry heren erwellet, wider das [an der] Zue Baden [an der Tagsatzung der kath. Orte]¹ beschächne abrathen, in die ... Ohrt Zue reisen undt darüber nach dero Zueruckhkunfft sich vernämen lassen undt Zue mahlen in ein oder ander ... ohrt